

PRESSEMITTEILUNG

12. Juli 2023

EZB veröffentlicht Statistiken der Bankenaufsicht über bedeutende Institute für das erste Quartal 2023

- Aggregierte harte Kernkapitalquote im ersten Quartal 2023 auf 15,53 % gestiegen (nach 15,38 % im Vorquartal und 14,99 % im ersten Quartal 2022)
- Aggregierte annualisierte Eigenkapitalrendite im ersten Quartal 2023 auf 9,56 % gestiegen (verglichen mit 7,68 % im Gesamtjahr 2022)
- Aggregierte Quote notleidender Kredite (ohne Guthaben) auf 2,24 % gesunken (nach 2,27 % im Vorquartal)
- Anteil der Kredite mit signifikantem Anstieg des Kreditrisikos (Stufe-2-Kredite) auf 9,31 % gesunken (nach 9,62 % im Vorquartal)

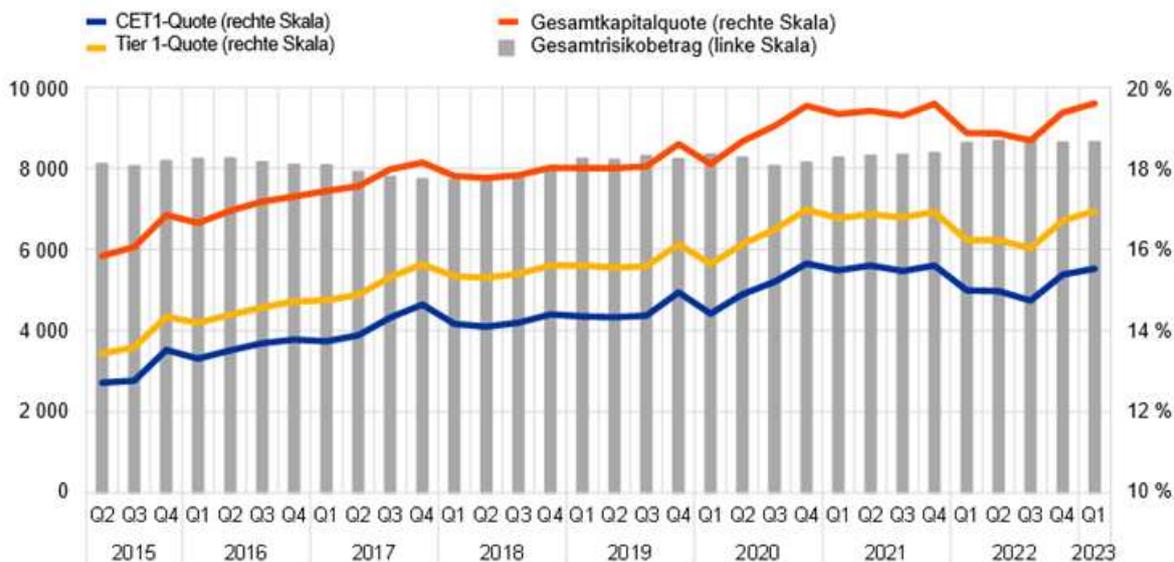
Angemessenheit der Kapitalausstattung

Die aggregierten [Kapitalquoten](#) bedeutender Institute (d. h. der Banken, die von der EZB direkt beaufsichtigt werden) stiegen im ersten Quartal 2023 an. In aggregierter Betrachtung beliefen sich die harte Kernkapitalquote (CET1-Quote) auf 15,53 %, die Kernkapitalquote (Tier 1-Quote) auf 16,94 % und die Gesamtkapitalquote auf 19,60 %. Auf Länderebene bewegten sich die aggregierten CET1-Quoten dabei in einer Spanne von 12,71 % (Spanien) bis 22,56 % (Estland). Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien wiesen global systemrelevante Banken (G-SIBs) mit 14,45 % die niedrigste und die Gruppe der Entwicklungs- und Förderbanken mit 31,19 % die höchste aggregierte CET1-Quote auf.

Abbildung 1

Kapitalquoten und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)

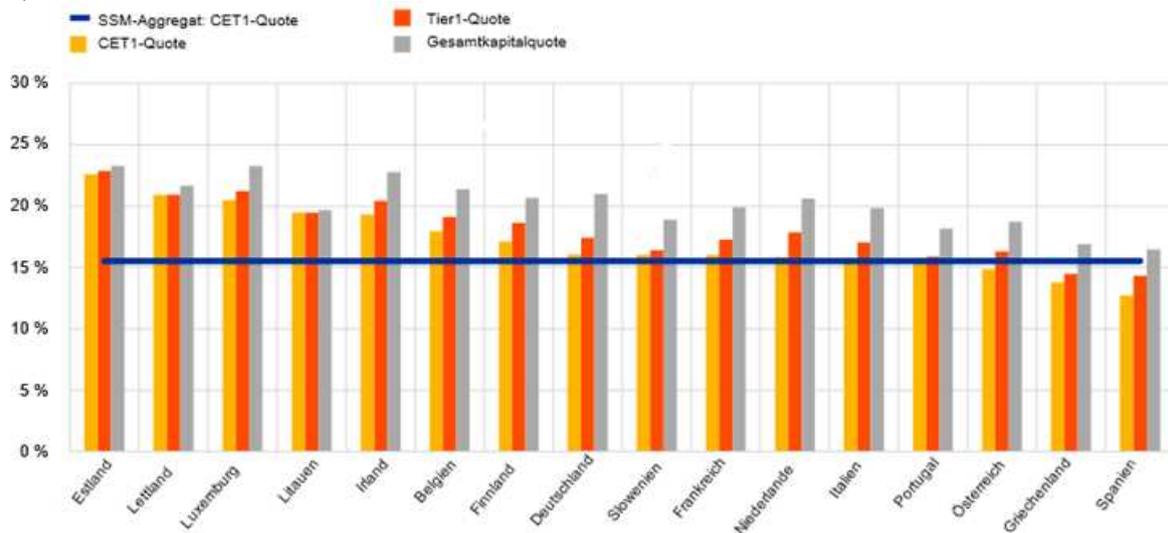


Quelle: EZB.

Abbildung 2

Kapitalquoten im ersten Quartal 2023 nach Sitzland

(in %)



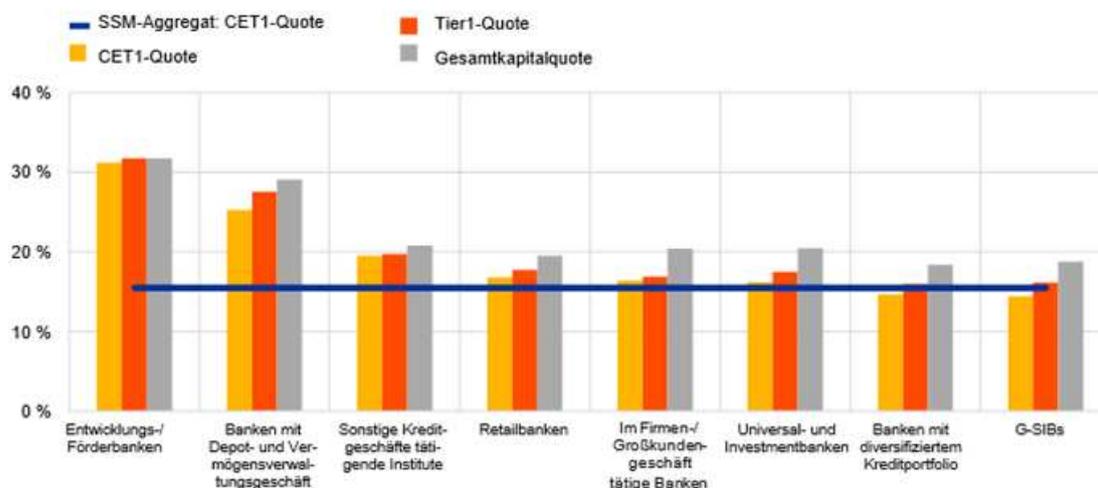
Quelle: EZB.

Anmerkung: Für einige Länder, die der europäischen Bankenaufsicht unterliegen, sind aus Vertraulichkeitsgründen oder aufgrund der Tatsache, dass es im betreffenden Land keine bedeutenden Institute auf der obersten Konsolidierungsebene gibt, keine Angaben enthalten.

Abbildung 3

Kapitalquoten im ersten Quartal 2023 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

Qualität der Aktiva

Die [Quote notleidender Kredite](#) (NPL-Quote, ohne Kassenguthaben) bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen verringerte sich im ersten Quartal 2023 leicht auf 2,24 %. Dabei blieb der Bestand an notleidenden Krediten (Zähler) mit 339 Mrd. € stabil, während das Kreditvolumen (ohne Kassenguthaben) (Nenner) leicht auf 15 115 Mrd. € anstieg.

Der [Anteil der aggregierten Stufe-2-Kredite an den gesamten Krediten](#) verringerte sich auf 9,31 % (nach 9,62 % im Vorquartal). Wertmäßig belief sich der Bestand an Krediten der Stufe 2 auf 1 351 Mrd. € (verglichen mit 1 380 Mrd. € im Vorquartal).

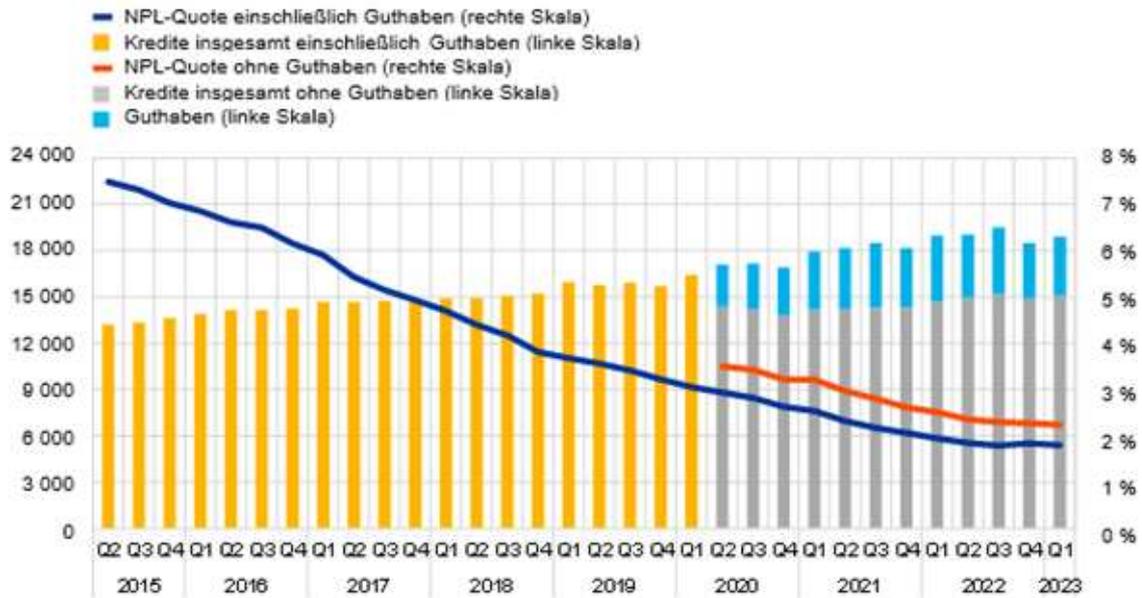
[Gestundete Risikopositionen](#) gingen im ersten Quartal leicht auf 321 Mrd. € zurück (nach 331 Mrd. € im Vorquartal und 391 Mrd. € vor Jahresfrist), während ihre Deckungsquoten weitgehend stabil blieben (4,98 % bei nicht notleidenden Risikopositionen und 38,82 % bei notleidenden Risikopositionen).

Die [Risikovorsorgequote](#) lag im ersten Quartal 2023 in aggregierter Betrachtung stabil bei 0,46 % (nach 0,47 % im Vorquartal). Bei den bedeutenden Instituten weitete sich die Interquartilsspanne auf 0,53 Prozentpunkte aus (verglichen mit 0,49 Prozentpunkten im Vorquartal).

Abbildung 4

Notleidende Kredite nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Anmerkung: Guthaben = Guthaben bei Zentralbanken und andere Sichteinlagen.

Abbildung 5

Kredite, die einer Wertminderungsprüfung unterliegen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



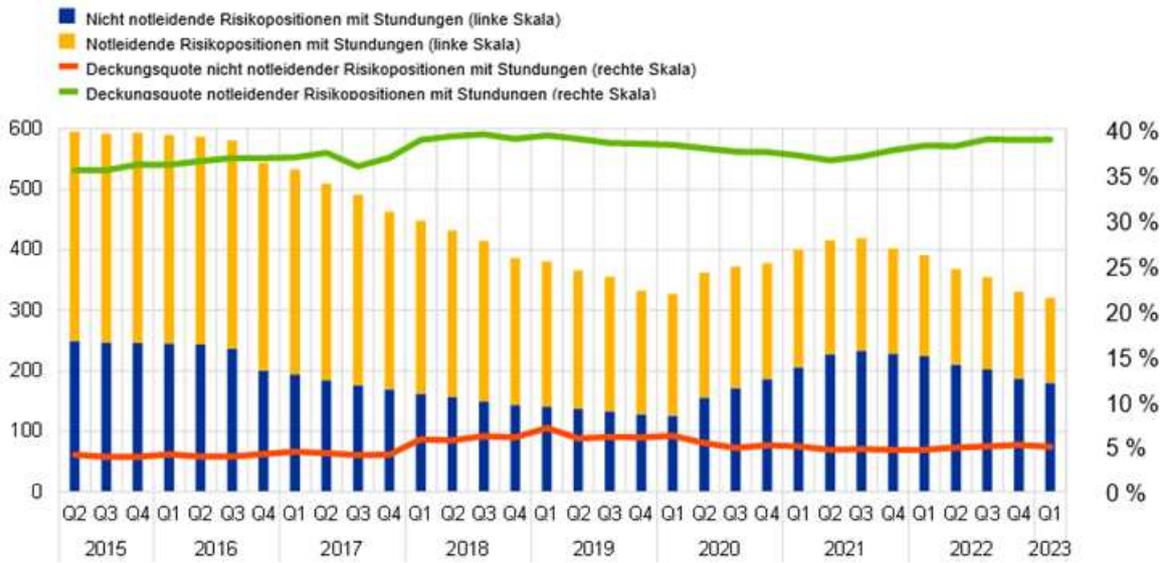
Quelle: EZB.

Anmerkung: Stufe 1 umfasst Vermögenswerte, deren Kreditrisiko seit ihrem erstmaligen Bilanzansatz nicht signifikant gestiegen ist. Stufe 2 umfasst Vermögenswerte mit einem signifikanten Anstieg des Kreditrisikos seit ihrem erstmaligen Ansatz in der Bilanz. Der Stufe 3 sind indes Vermögenswerte zugeordnet, bei denen zum Meldestichtag ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vorliegt.

Abbildung 6

Kredite, die Forbearance-Maßnahmen unterliegen, nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)

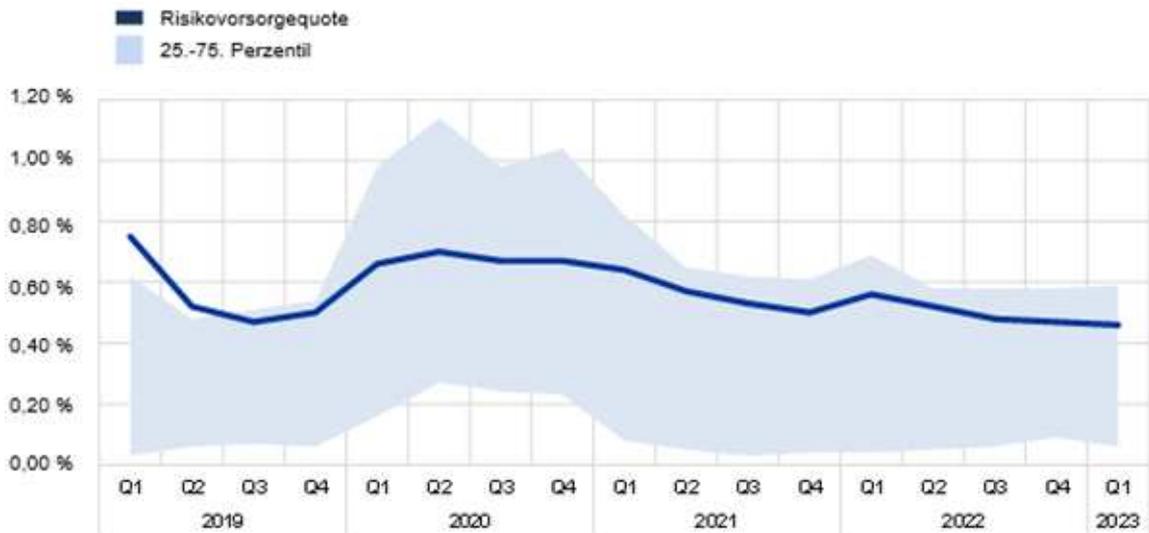


Quelle: EZB.

Abbildung 7

Risikovorsorgequote nach Referenzzeitraum

(in %)



Quelle: EZB.

Eigenkapitalrendite

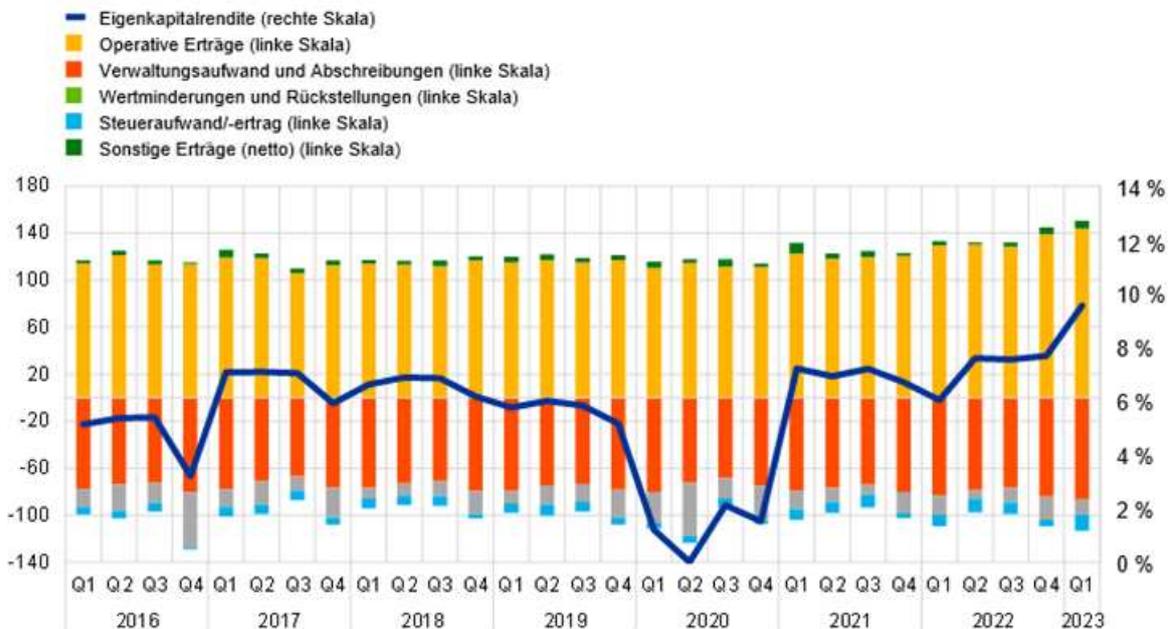
Im ersten Quartal 2023 stieg die aggregierte annualisierte [Eigenkapitalrendite](#) deutlich auf 9,56 % (nach 7,68 % im Gesamtjahr 2022). Ausschlaggebend für das aggregierte Nettoergebnis (den Zähler der Eigenkapitalrendite) waren ein Anstieg der operativen Erträge (bedingt durch einen gegenüber dem Vorjahr um 24 % höheren Zinsüberschuss) und ein Rückgang der Wertminderungen und Rückstellungen. Im ersten Quartal 2023 erhöhten sich die [Nettozinssmargen](#) auf 1,48 % (nach 1,36 % im Vorquartal und 1,20 % vor Jahresfrist), wobei nach wie vor erhebliche strukturelle Unterschiede zwischen den Ländern zu beobachten sind.

Aufgeschlüsselt nach den im Einheitlichen Aufsichtsmechanismus (SSM) angewandten Geschäftsmodellkategorien reichte die Spanne der aggregierten annualisierten Eigenkapitalrendite von 2,56 % (Entwicklungs- und Förderbanken) bis 19,37 % (sonstige Kreditgeschäfte tätige Institute).

Abbildung 8

Eigenkapitalrendite und Zusammensetzung des Nettoergebnisses nach Referenzzeitraum

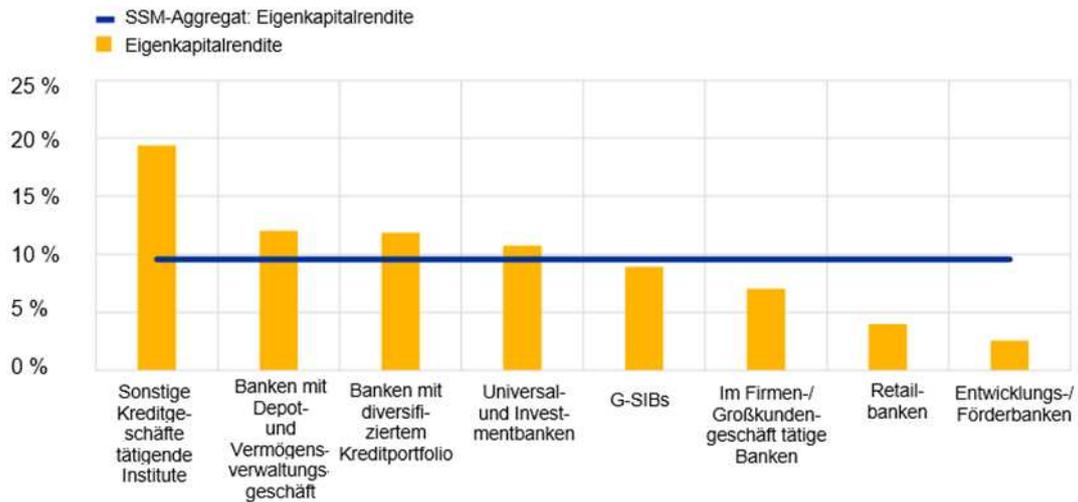
(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Abbildung 9
Eigenkapitalrendite im ersten Quartal 2023 nach Geschäftsmodell

(in %)



Quelle: EZB.
Anmerkung: G-SIBs = global systemrelevante Banken.

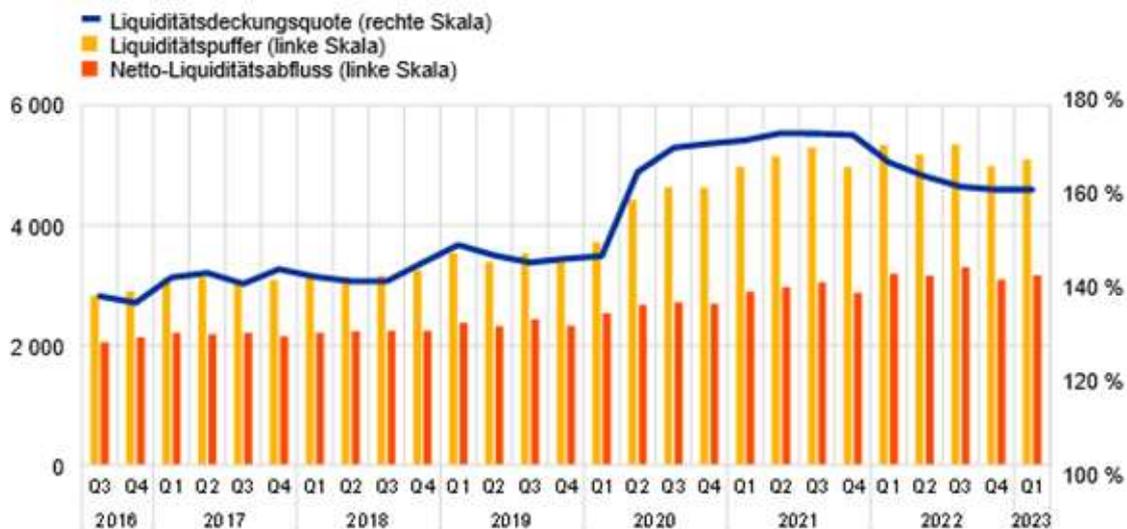
Liquidität und Refinanzierung

Die [Liquiditätsdeckungsquote](#) lag im ersten Quartal 2023 stabil bei 161,27 % (nach 161,32 % im Vorquartal und 167,39 % im ersten Quartal 2022). Die [strukturelle Liquiditätsquote](#) blieb mit 125,87 % ebenfalls stabil (nach 125,79 % im Vorquartal und 128,88 % im ersten Quartal 2022).

Abbildung 10

Liquiditätsdeckungsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)

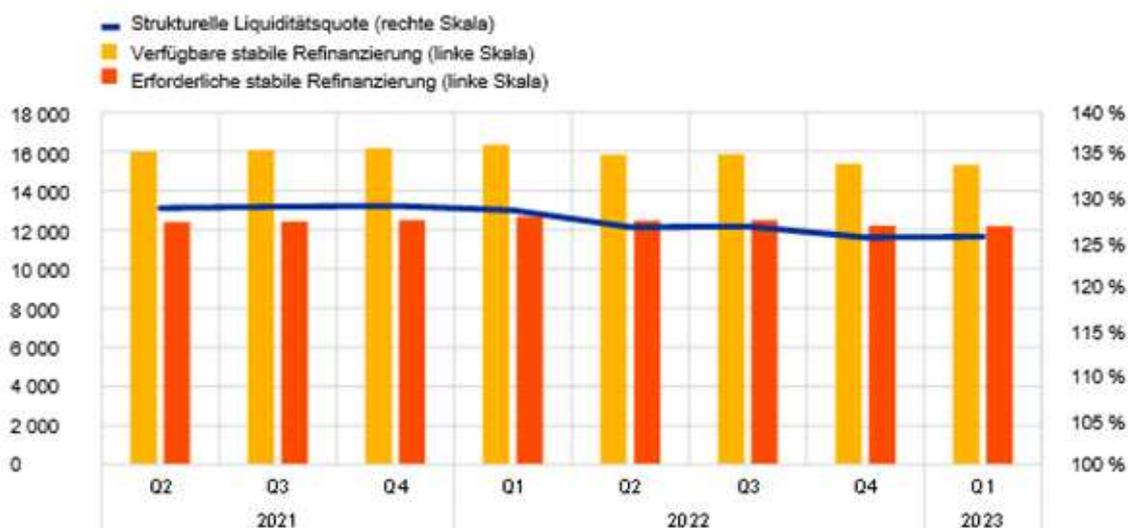


Quelle: EZB.

Abbildung 11

Strukturelle Liquiditätsquote und ihre Komponenten nach Referenzzeitraum

(in Mrd. €; in %)



Quelle: EZB.

Veränderungswirksame Faktoren

Die Statistiken der Bankenaufsicht werden durch Aggregation der von den Banken zum jeweiligen Zeitpunkt zu COREP (Angaben zur Kapitaladäquanz) bzw. FINREP (Finanzinformationen)

gemeldeten Daten ermittelt. Daher können Veränderungen der angegebenen Beträge zwischen den einzelnen Quartalen durch folgende Faktoren beeinflusst werden:

- Veränderungen der einbezogenen Anzahl meldepflichtiger Institute
- Fusionen und Übernahmen
- Neuklassifizierungen (z. B. aufgrund von Portfolioumschichtungen, bei denen bestimmte Vermögenswerte in einem anderen Rechnungslegungsportfolio als zuvor erfasst werden)

Medianfragen sind an [Simon Spornberger](#) zu richten (Tel. +49 69 1344 17711).

Anmerkung

- Die vollständige Reihe der [Statistiken der Bankenaufsicht](#) mit zusätzlichen quantitativen Risikoindikatoren kann auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation
Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland
Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu
Internet: www.bankingsupervision.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.